



Fachcurriculum

5. Klasse **Weltwirtschaft und Sprachen**

BETRIEBSWIRTSCHAFT UND GEOPOLITIK

Kompetenzen für die 5. Klassen

(aus: „Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol“ – Autonome Provinz Bozen)

Aktualisiert am 13.4.2026

Übergreifende Kompetenzen

Im Unterricht werden Lernanlässe geschaffen, damit der Schüler, die Schülerin die übergreifenden Kompetenzen

- „Lern- und Planungskompetenz“
- „Kommunikations- und Kooperationskompetenz“
- „Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz“
- „Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz“
- „Informations- und Medienkompetenz“
- „kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz“

erwerben kann.

Die **fächerübergreifenden Kompetenzen Gesellschaftliche Bildung** sind in einem eigenen Curriculum festgehalten.

Fachkompetenzen

Im Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler fundierte Einblicke in betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten. Sie lernen Verantwortung für ihr individuelles wirtschaftliches Handeln zu übernehmen und selbständig mit privaten und öffentlichen Institutionen zu kommunizieren. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, ihre ökonomischen und sozialen Interessen und die damit verbundenen Rechte und Pflichten bewusst wahrzunehmen.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Der Schüler/die Schülerin kann

- K1** die lokalen, gesamtstaatlichen und globalen Entwicklungen auf den Märkten und deren Auswirkung auf die Unternehmen interpretieren und vernetzen
- K2** die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit wiedergeben
- K3** die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen
- K4** Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen
- K5** das betriebliche Rechnungssystem und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe von Betriebsverwaltungsprogrammen anwenden
- K6** sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken
- K7** Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern

Bewertung			Methodenpool
Dokumentation und Bewertungsgrundlage: Kompetenzorientierte Prüfungsgespräche, schriftliche Arbeiten und Arbeitsergebnisse (Gruppenarbeiten, Präsentationen, Hausaufgaben, ...)			
Kompetenzstufe 1	Kompetenzstufe 2	Kompetenzstufe 3	
Kompetenzstufe 1 Der Schüler/die Schülerin kann - die betrieblichen Leistungsbereiche darlegen und beschreiben - die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit aufzählen, - das Regelkreismodell beschreiben - wesentliche Geschäftsfälle im betrieblichen Rechnungssystem sowohl manuell als auch mit Hilfe eines Betriebsverwaltungsprogrammes verbuchen - sich in der Fachsprache einfach ausdrücken - Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen sinnerfassend lesen und wiedergeben	Kompetenzstufe 2 Der Schüler/die Schülerin kann - die Kenntnisse über betriebliche Leistungsbereiche auf Betriebe aus dem wirtschaftlichen Umfeld übertragen und analysieren - die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit verstehen - das Regelkreismodell anwenden - das betriebliche Rechnungssystem verstehen, Geschäftsfälle größtenteils richtig verbuchen und das Betriebsverwaltungsprogramm anwenden - sich in der Fachsprache verständlich ausdrücken - Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen sinnerfassend lesen und verstehen	Kompetenzstufe 3 Der Schüler/die Schülerin kann - die betrieblichen Leistungsbereiche eines Handelsbetriebes / Industriebetriebes nach strategischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten analysieren und vernetzen - die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit auf Fallbeispiele übertragen - ein Regelkreismodell für ein Fallbeispiel erstellen - das betriebliche Rechnungssystem analysieren und kritisch beurteilen - die Betriebsverwaltungssoftware korrekt einsetzen und neuen Situationen anpassen - kann die Fachsprache korrekt anwenden - Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern (und wesentliche Inhalte auch in italienischer Fachsprache wiedergeben)	Betriebsbesichtigung Lehrervortrag, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Schülervortrag, Stationenlernen Werkstattlernen Wochenplanarbeit Mindmapping, Leittextmethode Quiz, Gruppenpuzzle Lückentexte Gruppenrally Kreuzworträtsel Brainstorming Rollenspiele Fallbeispiele Struktur

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/Themenbereiche	Method.didakt. Überlegungen – K1-K7	Anmerkungen/ Querverweise
		5. Klasse		
Betriebe unterschiedlicher Branchen anhand geeigneter Kennzahlen und der Kapitalflussrechnung analysieren	Wiederholung der Buchhaltung Vorabschlussbuchungen Bilanzanalyse Kapitalflussrechnung	Buchungen des Anlagevermögens und der Finanzierung Vorbereitende Abschlussbuchungen Der Jahresabschluss als Informationsgrundlage Der Jahresabschluss: von der Lektüre zur Bilanzanalyse und Bilanzkritik. Aufbereitung der Erfolgsrechnung und der Vermögensübersicht Berechnung der wichtigsten Teilergebnisse Analyse der Vermögens-, Kapital-, Liquiditäts- und Erfolgssituation mit Hilfe von Kennzahlen und der Kapitalflussrechnung Erstellung des Jahresabschlusses mit eigenen Angaben	Analyse und Vergleich von Originalbilanzen von Südtiroler Unternehmen Entwicklung von betrieblichen Entscheidungen auf der Grundlage der Ergebnisse der Bilanzanalyse K1, K2, K3, K4, K5, K6	
die Abwicklung internationaler Handelsgeschäfte beschreiben	Import und Export	Innergemeinschaftlicher Güter- und Dienstleistungsverkehr Güteraustausch mit Drittländern Formen der internationalen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen (Lizenzverträge, Exportkooperationen, trading companies) MwSt.-Bestimmungen im internationalen Handel Wichtige Zollbestimmungen Warentransportklauseln (Incoterms)	K1, K2, K6, K7	

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/Themenbereiche	Method.didakt. Überlegungen – K1-K7	Anmerkungen/ Querverweise
		5. Klasse		
geeignete Finanzierungsformen für den jeweiligen Finanzierungsbedarf vorschlagen	kurz-, mittel- und langfristige Finanzierungsformen	verschiedene Finanzierungsarten geeignete kurz-, mittel- und langfristige Finanzierungsformen für einen speziellen Finanzierungsbedarf beschreiben Kreditantragsverfahren Kreditwürdigkeit	Kreditantrag aus Sicht des Kreditnehmers und aus Sicht des Kreditgebers abwickeln K3, K4, K6, K7	Expertenvorträge (Bank)
Instrumente – auch EDV-gestützt – zur strategischen und operativen Unternehmensführung einsetzen	betrieblicher Regelkreis Businessplan einschließlich Marketingplan Budgetierung Kostenrechnung Abweichungsanalyse und Reporting	Die strategische Unternehmensführung Unternehmensleitbild Planung, Entscheidung, Durchführung und Kontrolle Unternehmensstrategien: strategische und operative Planung, Businessplan Aufgaben und Zweck der Kostenrechnung, Kostenrechnungsstufen, Vollkosten- und Teilkostenrechnung (einstufig und mehrstufig) Unternehmensbudget, Leistungsbudget, Finanzplan, Planbilanz Abweichungsanalyse und Reporting	Analyse von Unternehmensleitbildern und Unternehmensstrategien Verfassen von Businessplan und Teilplänen Kostenanalyse, Fallbeispiel zur KORE Entwicklung von betrieblichen Entscheidungen auf der Grundlage der Ergebnisse der KORE Erkennen von Zusammenhängen zwischen KORE und Bilanzanalyse Erstellen von Budgets Ermitteln und Interpretieren von Abweichungen K3, K4, K5, K6, K7	Betriebserkundungen mit Schwerpunkt KORE Fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Mathematik (KORE)
Sozial- und Umweltbilanzen interpretieren und die soziale Verantwortung des Unternehmens daraus ableiten Aus dem Nachhaltigkeitskonzept: Gemeinwohlökonomie	Sozial- und Umweltbilanz Grundprinzipien der Gemeinwohlökonomie	Mögliche Inhalte von Sozial- und Umweltbilanzen als Kommunikationsinstrument bzw. als Steuerungsinstrument des Unternehmens Christian Felber und sein Konzept	Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen, die sich besonders dem nachhaltigen Wirtschaften verschreiben K1, K7, K4	Zusammenarbeit mit Volkswirtschaft, Filme, Reportagen

Fertigkeiten (RRL)	Kenntnisse (RRL)	Inhalte/Themenbereiche	Method.didakt. Überlegungen – K1-K7	Anmerkungen/ Querverweise
		5. Klasse		

Verwendetes Lehrmaterial: eingeführte Lehrbücher, selbst erstellte Unterlagen, Unterlagen der „Pädagogischen Abteilung“